



Kantonsratsbeschluss

betreffend Förderbeitrag an das Projekt ETH Learning Factory Zug

Bericht und Antrag der Staatswirtschaftskommission
vom 24. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) hat die Vorlagen Nr. 4072.2 - 18503 an der Sitzung vom 24. Juni 2026 beraten. Finanzdirektor Heinz Tännler vertrat die Meinung des Regierungsrats. Das Protokoll führte Peter Berchtold, Stawiko-Sekretär. Wir gliedern unseren Bericht wie folgt:

1. Ausgangslage
2. Eintretensdebatte
3. Detailberatung
4. Schlussabstimmungen
5. Anträge

1. Ausgangslage

Mit der ETH Learning Factory Zug soll im Kanton Zug ein neuer Lern-, Arbeits- und Forschungsort für praxisnahes und interdisziplinäres Zusammenarbeiten entstehen. Studierende, Lernende, Dozierende, Forschende und Berufsleute sollen gemeinsam an komplexen Fragestellungen arbeiten. Damit werden überfachliche Kompetenzen gestärkt und Unternehmen erhalten Zugang zu neuen Ideen und Talenten.

Die Initiative geht auf die ETH Zürich und die Stadt Zug zurück. Nach einer vertieften Machbarkeitsprüfung im Jahr 2024 wurde ein Projekt für einen Campus im Gebiet Göbli in der Stadt Zug entwickelt. Beteiligt waren neben der ETH Zürich und der Stadt Zug auch der Kanton Zug, die Tech Cluster Zug AG, die Urban Assets Zug AG sowie mehrere Industrieunternehmen aus dem Kanton Zug.

Seit Herbst 2025 läuft eine befristete Vorstufe der Zusammenarbeit zwischen der ETH Zürich und Zuger Unternehmen, die überwiegend von den beteiligten Unternehmen finanziert wird. Der beantragte Beitrag von 55 Millionen Franken betrifft die Etappe 1 mit Aufbau und zehnjährigem Betrieb der ETH Learning Factory Zug. Das Projekt soll die Berufsbildung stärken, dem Fachkräftemangel entgegenwirken und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Zug fördern.

Die vorberatende Bildungskommission ist mit 14 : 0 Stimmen ohne Enthaltung auf die Vorlage eingetreten und beantragt, der Vorlage zuzustimmen.

2. Eintretensdebatte

Der Finanzdirektor informiert vorgängig, dass im Bericht der vorberatenden Bildungskommission vom 27. Mai 2026 unter Kapitel 4 Fragerunde im Zusammenhang mit zusätzlichen Pendlerströmen versehentlich eine falsche Anzahl Nutzende enthalten sei. Im Bericht und Antrag werde erwähnt, dass gesamthaft 250 Nutzende zu erwarten seien. Richtigerweise sei von gesamthaft 150 bis 200 Nutzenden auszugehen.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass sich das Projekt und die Beteiligung des Kantons Zug im Laufe der Diskussionen mit den Beteiligten entwickelt habe. Im Nachgang zur Sitzung hat die Volkswirtschaftsdirektion den Verlauf wie folgt zusammengefasst:

Ausführungen über die Entwicklung des Projekts – ausgehend von dem ursprünglich angedachten Kantonsbeitrag von über 200 Millionen Franken, welche im Rahmen der Diskussionen zu der heute vorliegenden Vorlage führten:

Ende 2023 stand die noch wenig greifbare Vision des Präsidenten und des Rektors der ETH Zürich von einer Ko-Edukation mit der Berufsbildung anhand von konkreten Fragenstellungen der Zuger Wirtschaft an einem zentralen Ort (Campus) in Form einer ETH Learning Factory Zug zur Diskussion. Um eine entscheidungsfähige Grundlage erstellen zu können, verlangte die Volkswirtschaftsdirektion eine ausführliche Machbarkeitsstudie, welche der Regierungsrat mit Fr. 275 000 und die Wirtschaft mit Fr. 125 000 unterstützte. Per Ende November 2024 erarbeitete die ETH, unterstützt von einem Advisory Board (breite Repräsentanz der Zuger Wirtschaft mit Einsitz des Kantons Zug), ein ausführliches Bau- und Betreibungskonzept eines Vollausbaus des Campus (Endgrösse mit Mensa, Vorlesungsräumen, etc.) mit Betrieb bis ins Jahr 2050 auf dem V-Zug-Areal. Die totalen Kosten wurden auf knapp 300 Mio. Franken errechnet, wobei der Kanton 215 Mio. Franken besteuern sollte. Aufgrund des hohen finanziellen Beitrags und des langen Zeithorizonts der Verpflichtung des Kantons verlangte der Regierungsrat im Januar 2025 zwecks Risikominimierung eine Etappierung, welche skalierbar und mit Exitmöglichkeiten versehen sei. Im Aussprachepapier vom September 2025 gab der Regierungsrat das neu überarbeitete, skalierbare und mit Exitmöglichkeiten versehene Projekt zur finalen Ausarbeitung frei. Die Etappe «Null» läuft schon und wird grösstenteils von der Wirtschaft finanziert. Die Etappe «Eins» mit Ausstiegsmöglichkeiten ist auf 110 Mio. Franken budgetiert und steht nun im Kantonsrat zur Entscheidung an. In diesem Prozess der Etappierung und Skalierung war die Stadt Zug als Standortgemeinde bereit, 50 Prozent des kantonalen Beitrags zu finanzieren, womit der kantonale Beitrag für diese Etappe «Eins» noch auf 55 Mio. Franken zu stehen kommt. Der Vollausbau in Etappe «Zwei» muss dannzumal (Planungsbeginn rund ab 2035) neu geplant, budgetiert und von allen beteiligten Partnern neu beurteilt und entschieden werden.

Für die Stawiko schafft das Projekt ETH Learning Factory Zug einen innovativen Lern-, Arbeits- und Forschungsort, an dem akademische Bildung, Berufsbildung, Forschung und Wirtschaft praxisnah miteinander verknüpft werden. Es stärkt damit die überfachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden und bietet den Unternehmen zugleich Zugang zu neuen Lösungsansätzen, Ideen und qualifizierten Talenten. Dieses Leuchtturm-Projekt wird somit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Zug leisten.

➔ Die Stawiko ist stillschweigend auf die Vorlage eingetreten.

3. Detailberatung

In der Detailberatung wird das Wort nicht verlangt.

➔ Die Stawiko stimmt stillschweigend dem Antrag des Regierungsrats und der vorberatenden Bildungskommission zu.

4. Schlussabstimmungen

Die Stawiko beschliesst mit 5 : 0 Stimmen, der Vorlage Nr. 4072.2 - 18503 gemäss dem Antrag des Regierungsrats und der vorberatenden Bildungskommission zuzustimmen.

5. Anträge

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen die Stawiko, auf die Vorlage Nr. 4072.2 - 18503 einzutreten und ihr gemäss dem Antrag des Regierungsrats und der vorbereitenden Bildungskommission zuzustimmen.

Edlibach, 24. Juni 2026

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Namen der Staatswirtschaftskommission

Der Präsident: Tom Magnusson